



Bericht für das Schuljahr 2017/2018

Werner-von-Siemens-Schule

Maintal-Dörnigheim

Inhalt

1) Einleitung	2
2) Personal und Ausstattung	2
3) Leistungen und Zielgruppen	3
a) Kernleistungen (Einzelfall, Gruppe, Klasse, Konflikt).....	3
i) Alter / Jahrgang.....	4
ii) Geschlecht.....	5
iii) Wohnort.....	5
iv) Schulform.....	5
b) Netzwerkarbeit und Public Relations	6
c) Qualitätssicherung	6
4) Inhalte und Ergebnisse	6
a) Einzelfälle	6
b) Gruppenangebote	7
c) Klassenprojekte	7
d) Vermittlungen in Konflikten	8

1) Einleitung

Das Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Main-Kinzig gGmbH (ZKJF) ist eine Jugendhilfeeinrichtung des Main-Kinzig-Kreises und ein kompetenter Dienstleister für Maßnahmen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe (Sozialgesetzbuch VIII). Unser Tätigkeitsfeld umfasst neben ambulanten Hilfen zur Erziehung, die Sozialarbeit in Schulen, die Gestaltung von Übergängen (KiTa, Schule, Beruf), Erziehungsberatung sowie Beratung von Personen und Institutionen bei dem Verdacht auf eine Gefährdung des Kindeswohls (SGB VIII, §§ 8a und 8b). Wir setzen die Vorgaben der Bundesstiftung „Frühe Hilfen“ durch den Einsatz von Familienhebammen und Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen um.

Sozialarbeit in Schulen (SiS)

Das ZKJF bietet seit 1997 Sozialarbeit in ausgesuchten Schulen des Main-Kinzig-Kreises an. Seit 2009 wurde dieses Angebot in ein kreisweites Projekt überstellt. Somit wird an allen Haupt- und Realschulen, integrierten und kooperativen Gesamtschulen mit mehr als 200 Schülerinnen und Schülern sowie an den beiden Beruflichen Schulen in Gelnhausen und Schlüchtern im Auftrag des Main-Kinzig-Kreises SiS angeboten. Dies sind insgesamt 22 weiterführende Schulen.

Durch SiS steht ein ortsnahes, lebensnahes und dezentrales Angebot zur Verfügung, welches in Lebenswelt und Sozialraum der Schülerinnen und Schüler vor Ort präsent ist. Zugleich ist SiS ein wichtiger Netzwerkpartner für andere Institutionen und Akteure der Jugendhilfe.

Unsere Fachkräfte unterliegen der Schweigepflicht. Die Nutzung unserer Angebote ist freiwillig und kostenfrei. (siehe auch: www.zkjf.de)

Werner-von-Siemens-Schule (WvSS)

Die WvSS in Maintal-Dörnigheim ist eine Grund-, Haupt- und Realschule. Im Berichtszeitraum besuchten sie in den Jahrgangsstufen 1 bis 10 insgesamt 708 Schülerinnen und Schüler.

Die WvSS bietet eine pädagogische Mittagsbetreuung mit Hausaufgabenbetreuung. Arbeitsgemeinschaften (AGs) bilden den Kern der Nachmittagsbetreuung. Sie umfassen Angebote aus dem naturwissenschaftlichen, sportlichen und aus den musisch- kreativen Bereichen. Seit diesem Schuljahr gibt es zwei Intensivklassen mit insgesamt 25 Schülerinnen und Schülern, die den bisherigen DAZ-Unterricht ersetzen. Im Wechsel mit der Erich-Kästner-Schule veranstaltete die WvSS in diesem Berichtszeitraum die Maintaler Lehrstellenbörse.

2) Personal und Ausstattung

Nach dem allgemeinen Stellenschlüssel ist die Werner-von-Siemens-Schule mit 35 Wochenstunden (90% SiS-Stelle) ausgestattet. Die sozialpädagogische Fachkraft Uwe-Jens Klautke-Feyen ist seit Februar 2009 an der WvSS im Rahmen der SiS für das ZKJF tätig.

Der Schulträger stellt einen Büro- und Beratungsraum mit Telefon sowie jeweils einen PC-Arbeitsplatz mit Internetzugang und Drucker sowohl für die Fachkraft als auch für die Schülerinnen und Schüler zur Verfügung.

Die Nutzung von Fachräumen der Schule durch SiS (Klassenräumen, Turnhalle, PC-räume usw.) ist mit der Schulleitung abgesprochen.

3) Leistungen und Zielgruppen

Die Sozialarbeit in der WvSS arbeitet auf der Grundlage des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII). Unsere Angebote richten sich an alle Schülerinnen und Schüler, „*die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind*“ (SGB VIII, § 13, 1).

Wir unterscheiden hier zwischen einzelfall-, gruppen- bzw. klassenbezogene Arbeit sowie Vermittlung in Konflikten (Streitschlichtung).

Unser Arbeitsschwerpunkt liegt im Haupt- und Realschulbereich der weiterführenden Schulen.

Netzwerkarbeit und Qualitätssicherung tragen dazu bei, effektiv und effizient mit den Kindern und Jugendlichen zu arbeiten.

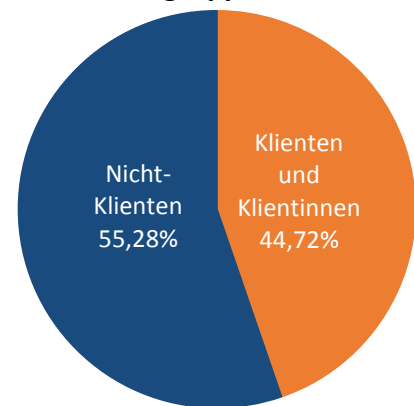
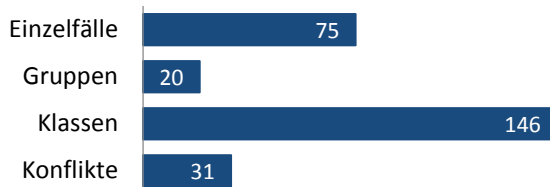
a) Kernleistungen (Einzelfall, Gruppe, Klasse, Konflikt)

Die Kernleistungen der Sozialarbeit in der Werner-von-Siemens-Schule bestanden im Schuljahr 2017/18 aus:

- **Einzelfall**-Arbeit: Beratung und Begleitung einer Schülerin oder eines Schülers aufgrund eines Hilfeanlasses. Bei Bedarf und mit Einverständnis können weitere Personen hinzugezogen, Kontakte zu Jugendamt oder Fachdiensten hergestellt sowie Haus- oder Betriebsbesuche unternommen werden.
- **Gruppen**-Arbeit: Soziales Lernen oder Berufsorientierung mit einer Gruppe ausgewählter Schülerinnen und Schüler mit ähnlichen Problemlagen. Die Gruppen finden in der Regel über einen längeren Zeitraum innerhalb der Unterrichtszeit statt.
- **Klassen**-Projekten: Soziales Lernen im Klassenverband in Kooperation mit einer Lehrkraft. Ein Klassenprojekt dient der allgemeinen Verbesserung des Klassenklimas oder wird zur Bearbeitung konkreter Themen (Störungen) eingesetzt und findet in der Regel während der Unterrichtszeit statt.
- Vermittlung in **Konflikten** (Streitschlichtung): Bei Konflikten zwischen einzelnen oder Gruppen von Schülerinnen und Schülern fungieren unsere Fachkräfte als überparteiliche Vermittler, ermöglichen und moderieren einen Gesprächsprozess mit dem Ziel einer tragfähigen Vereinbarung. Die Beteiligten sind angehalten, nach einiger Zeit Rückmeldung zu geben.

Die Zielgruppe dieser Leistungen umfasste im Berichtszeitraum alle 398 Schülerinnen und Schüler der Haupt- und Real-Schule.

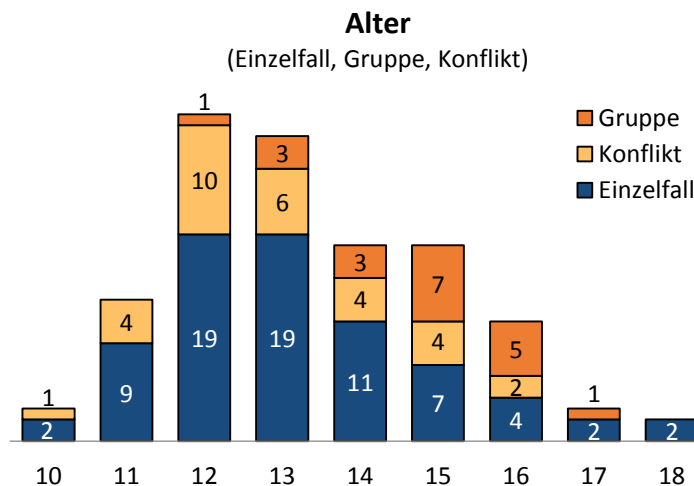
Davon wurden im Schuljahr 2017/18 insgesamt 178 Schülerinnen und Schüler der WvSS mit diesen Angeboten erreicht: das entspricht 44,7% der Zielgruppe. Allein mit den Klassenprojekten wurden 36,7% erreicht.

Von Zielgruppe erreicht

Anzahl der Klienten


Da Schülerinnen und Schüler auch mehrere Leistungen in Anspruch nehmen können, kommt es zu Mehrfachzählungen, weshalb die Anzahl der Klienten in den einzelnen Teilleistungen die Gesamtzahl der erreichten Schülerinnen und Schüler übersteigen kann.

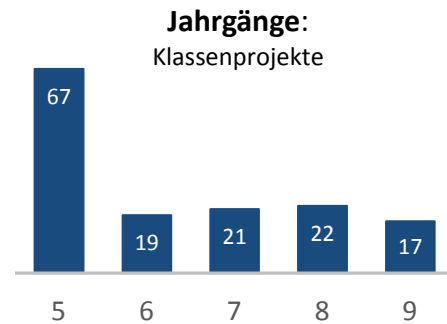
i) Alter / Jahrgang

Die Angebote (Einzelfall, Gruppe, Konflikt) von SiS wurden von Schülerinnen und Schülern im Alter von 10 bis 18 Jahren genutzt, die meisten waren zwischen 11 und 15 Jahre alt.



An den Gruppen nahmen 12- bis 17-Jährige teil. Der Schwerpunkt lag hier bei den 15- und 16-Jährigen. An den Konflikten waren 10- bis 16-Jährige, überwiegend 12-Jährige, beteiligt. Die individuelle Beratung und Begleitung nahmen 10- bis 18-Jährige in Anspruch. Insbesondere 12- und 13-Jährige nutzen das Angebot der Einzelfallberatungen.

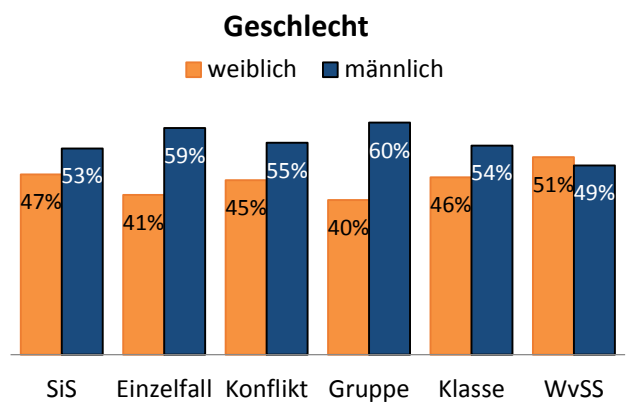
Klassenprojekte fanden in den Jahrgängen 5 bis 9 statt. Den Schwerpunkt bildete der Jahrgang 5 (ca. 10- bis 12-Jährige).



ii) Geschlecht

An der WvSS gab es etwas mehr Schülerinnen als Schüler. Die Angebote der SiS wurden aber durchweg von mehr Jungen genutzt.

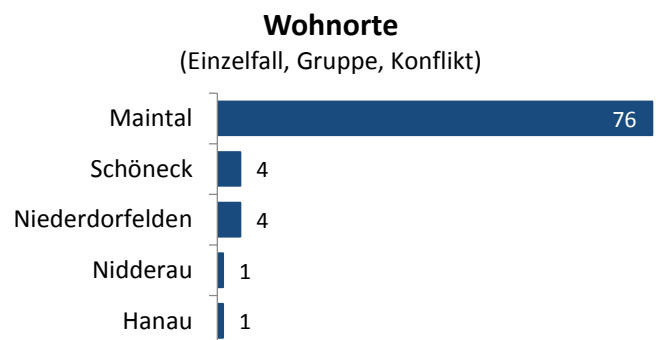
So fanden auch die Klassenprojekte in Klassen mit einem überdurchschnittlich hohen Jungen-Anteil statt.



iii) Wohnort

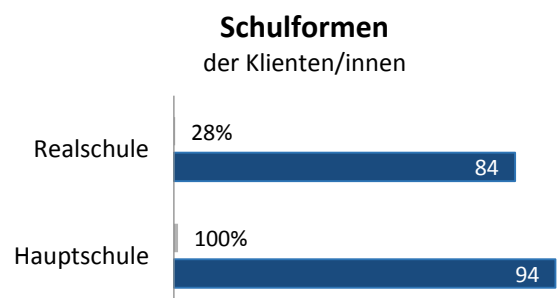
Die meisten Klienten der Einzelfälle, Gruppen und Konfliktvermittlungen kamen aus Maintal (76), nur wenige Schülerinnen und Schüler aus den Nachbarkommunen nutzten die SiS-Angebote (insgesamt 10).

Die Wohnorte der Schülerinnen und Schüler aus den Klassenprojekten wurden nicht erfasst.



iv) Schulform

Die meisten Schülerinnen und Schüler, die Kontakt mit SiS hatten, besuchten die Hauptschule. Der prozentuale Anteil an den Schulformen zeigt noch deutlicher, dass in diesem Schuljahr die Hauptschule (100%) den Schwerpunkt der Arbeit bildete (Realschule: 28%).



b) Netzwerkarbeit und Public Relations

Die SiS-Fachkraft nahm an Konferenzen, Gesprächen mit Klassenlehrern/innen der WvSS sowie der Schulpsychologin des Schulamtes teil.

Die Vernetzung im Sozialraum erfolgte mit anderen Trägern wie dem Kinder- und Jugendclub „Bonis Treff“ der Stadt Maintal, dem Jugendbildungswerk des Jugendamtes des MKK in Gelnhausen, der Welle gGmbH, der Aufsuchenden Suchtberatung Maintal (jj-e.V.) und dem Internationalen Bund gGmbH (Berufseinstiegsbegleiter).

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurde die SiS-Arbeit auf Elternabenden sowie auf der Stadtverordnetenversammlung Maintal und bei der Stadtteilkonferenz Maintal Bischofsheim vorgestellt.

c) Qualitätssicherung

Alle Fachkräfte der SiS nahmen an den monatlichen Dienstbesprechungen und Supervisionen teil. Auch im Schuljahr 2017/18 fand unter externer Leitung der jährliche Workshop „Qualitätsentwicklung“ statt, in dem unsere Methoden und Arbeitsprozesse kritisch überprüft und angepasst wurden. Ferner nahm die SiS-Fachkraft an drei Fortbildungen zu den Themen „Traumapädagogik“, „Cybermobbing“ und am Inhouse Train the Trainer Workshop im Bereich Erlebnispädagogik zum Thema „intuitives Bogenschießen“ teil.

Während des gesamten Schuljahres waren alle Fachkräfte der SiS auch mit der Dokumentation ihrer Arbeit als Grundlage für das Berichtswesen befasst. Die Qualitätssicherung nahm in den Stützleistungen den größten Raum ein. Neben den oben genannten Tätigkeiten sind darin die Vorbereitungen, Aktualisierungen und Konzeptionierung von lebensweltorientierten Einheiten zum „Sozialen Lernen“, zum „Sozialkompetenztraining“ und zur „Gewaltprävention“ enthalten.

4) Inhalte und Ergebnisse

a) Einzelfälle

In der Arbeit mit einzelnen Schülerinnen und Schülern wurden hauptsächlich Probleme im sozialen Umfeld der Klienten behandelt, aber auch Berufsorientierung, familiäre und schulische Probleme sowie Schulverweigerung waren Thema.

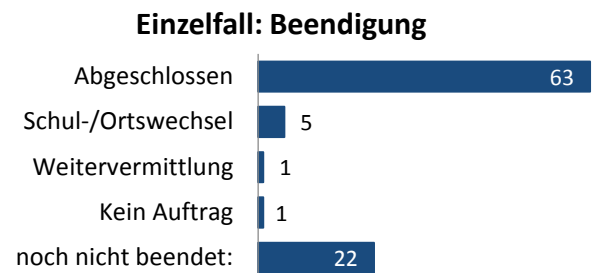
Einzelfall: Themen

Problem Umfeld	65
Berufsorientierung	9
Problem Familie	7
Problem Schule	6
Schulverweigerung	5

Die meisten der beendeten Einzelfälle (91%) wurden im beiderseitigen Einvernehmen abgeschlossen, d.h. es war kein weiterer Unterstützungsbedarf bzgl. der Themen mehr vorhanden.

Fünfmal kam es zu einem Schul- bzw. Ortswechsel, ein Fall wurde weiter vermittelt und einmal wurde kein Auftrag erteilt.

22 Einzelfälle werden im Schuljahr 2018/19 fortgeführt.



b) Gruppenangebote

Im Schuljahr 2017/18 wurden drei Gruppen zum Thema „Konflikt und Kommunikation“ durchgeführt und planmäßig abgeschlossen. Diese drei Kleingruppen wurden aus Schülerinnen und Schülern der 8. Hauptschulklasse gebildet.

Mit dem Gruppenangebot „Konflikt und Kommunikation“ wurden folgende Ziele verfolgt:

- Stärkung der Lernmotivation
- Stärkung des Selbstvertrauens
- Verbesserung der Selbstwahrnehmung
- Kennenlernen der eigenen Stärken und Schwächen
- Wahrnehmung der eigenen Kompetenzen
- Förderung der Teamfähigkeit
- Konfliktfähigkeit und Selbstkontrolle

Durch die sozialpädagogischen Interventionen wurde den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gegeben, ihr eigenes Verhalten und das ihrer Mitschüler kritisch zu hinterfragen, gemeinsam zu diskutieren und ggf. alternative Verhaltensweisen innerhalb der Gruppe/Klasse anzuwenden.

c) Klassenprojekte

Im Schuljahr 2017/18 wurden vier Klassenprojekte zum Thema Soziales Lernen und drei modulare Workshops „Soziales Lernen in Bewegung“ angeboten und planmäßig abgeschlossen. Diese Workshops existieren mittlerweile seit einigen Jahren und werden gerne von Klassenlehrern/innen als zusätzliche Verstärker des Sozialen Lernens durch erlebnispädagogische Elemente abgefragt. SiS darf seitens der Schule weiterhin dieses Angebot in der Turnhalle mit einem begleitenden Sportlehrer der Schule durchführen.

Soziales Lernen im Klassenverband

Die Lernziele und Methoden des sozialen Lernens waren:

- gegenseitiges besseres Kennenlernen der Schülerinnen und Schüler
- Konzentrationsübungen
- Durchführung von Vertrauensübungen
- Initiierung teambildender Prozesse
- Stärkung und Förderung sozialer Kompetenzen
- Stärkung von Team-, Kommunikations- und Empathiefähigkeiten
- konstruktiver Umgang mit Konflikten
- Stärkung des Selbstbewusstseins

Die Schülerinnen und Schüler der neuen 5. Klassen besuchten im Anschluss an das soziale Lernen auch häufiger das Büro der Schulsozialarbeit, um in der Einzelberatung, aber auch in Gruppenberatung, Konflikte zu klären und zu bearbeiten. Daraus lässt sich schließen, dass es SiS gelungen ist ein Vertrauensverhältnis zu den neuen Schülerinnen und Schülern der WvSS aufzubauen.

In einem Projekt einer 6. Klasse lag der Schwerpunkt auf Gewaltprävention:

- Aggressionen und Gewalt im Umgang miteinander
- Kommunikation und Konflikt
- Mobbing
- Cybermobbing

Berufsorientierung

SiS hat im Rahmen der Jugendhilfe in Kooperation mit dem Jugendbildungswerk des Jugendamtes des MKK in Gelnhausen und dem Jugendzentrum „Bonis Treff“ der Stadt Maintal einen fünftägigen Workshop „Soziales Kompetenztraining (SOKO)“ zum zweiten Mal erfolgreich durchgeführt. Dieser Workshop ist im Rahmen von Übergang Schule/Beruf so konzipiert, dass dieser speziell mit allen 8. Hauptschulklassen in Zukunft durchgeführt werden soll.

Ein weiterer fünftägiger Workshop „Bewerbungstraining“ für die 9. Hauptschulklasse ist in derselben Trägerschaft am selben Ort, dem Jugendzentrum „Bonis Treff“, durchgeführt worden. Dieses spezielle Video-reflektierte Workshop-Angebot soll die Schülerinnen und Schüler an die Erfordernisse des Ausbildungs- und Arbeitsmarktes heranführen und Hilfe zur Orientierung geben.

d) Vermittlungen in Konflikten

Im Berichtszeitraum fanden neun Vermittlungen in Konflikten mit insgesamt 31 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt.

In allen neun Fällen konnten die Konflikte ohne formelle Vereinbarung geklärt werden

Hanau, Dezember 2018